



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
107 (1897)**

273 (6.10.1897)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-71944](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-71944)

General-Anzeiger



Telegraphen-Adresse:
Journal Mannheim.
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2756.
Abonnement:
60 Bfg. monatlich,
Bringerlohn 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postlauf-
schlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate:
Die Kolonial-Beil. 20 Bfg.
Die Wollwaren-Beil. 60 Bfg.
Einzel-Nummern 3 Bfg.
Doppel-Nummern 5 Bfg.

(Bädische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgegend

(Mannheimer Volksblatt.)

Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Ernst Otto Gopp.
für den lokalen und spec. Theil:
Ernst Müller.
für den Intercontent:
Karl Wffel.
Rotationsdruck und Verlag der
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Erlte Mannheimer Typograph.
Kunst.)
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Königlich in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(107. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

E 6, 2

Sechste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2

Nr. 273.

Mittwoch, 6. Oktober 1897.

(Telephon-Nr. 218.)

Das gewerbliche Koalitionsrecht.

Eine der wesentlichen Errungenschaften der Gewerbeordnung vom Jahre 1869 ist wieder einmal mit besonderer Energie Gegenstand der öffentlichen Diskussion geworden. Aus den Industriebezirken kommen lebhaft Klagen über den Mißbrauch dieses Rechtes. In manchen Gegenden wird die Harmonie zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer unausgesetzt gestört gerade durch die Partei, welche sich nicht nur als berufene Hüterin des Koalitionsrechtes den Arbeitern vorführt, sondern auch eine ungemessene Freiheit der Koalition fordert: durch die Sozialdemokratie. Es ist in den letzten Jahren kaum eine größere Differenz in gewerblichen Betrieben, kaum ein Arbeiterausstand vorgekommen, wobei eine Einmischung der Sozialdemokratie sich nicht hätte broachten lassen: unmittelbar insofern, als die Vorsitzführer der Bewegung in der Regel auch die Leiter der örtlichen sozialdemokratischen Organisation waren, mittelbar, indem die gesamte Sozialdemokratie, soweit es in Rücksicht auf die materiellen Kräfte der Partei und ihre Taktik möglich erschien, ihre politischen Machtmittel dabei spielen ließ. Der Hasenrauberstand in Hamburg hat in dieser Hinsicht noch frische Erinnerungen; und auch vor dem Einigungsamt, das in Berlin am Sonnabend über die Beilegung des Formerausstandes verhandelte, war der Hauptvorsitzführer der Formerei ein „Metallarbeiter“, der als sozialdemokratischer Agitator bekannt ist, und seine Mitwirkung damit legitimiert, daß durch die Sache der Formerei auch die Organisation der Metallarbeiter „interessirt“ sei. Jeden Zweifel aber hebt das sozialdemokratische Organ, der „Vorwärts“, in seiner letzten Nummer, welcher unter der üblichen Aufschrift „Unser neuestes Kurz“ eine Aufstellung über die Strafen bringt, welche, wie die alljährliche Aufrechnung zum sozialdemokratischen Parteitag besagt, Genossen im Dienste der Partei unter der „Klassenjustiz“ erlitten haben. Das September-Register enthält 30 Nummern, wovon zwei auch auf den Abz. Stadthagen entfallen wegen „Nichterleibung“ und Beleidigung des Polizeipräsidenten, 21 Nummern oder Bestrafungen, aber auf Strafe, die in Folge sozialdemokratischer Mißbräuche des Koalitionsrechtes notwendig geworden sind. Acht Jahre, zehn Monate, eine Woche und zwei Tage Gefängnis werden insgesamt aufgerechnet. Zählt man aber die Strafen wegen Verstoß gegen § 153 der Gewerbeordnung zusammen, so ergeben sich insgesamt sieben Jahre Gefängnis. Und sieht man dazu die Posten im Einzelnen durch, so ergibt sich weiter, daß mehr als die Hälfte davon wegen Beleidigung, Verleumdung und Mißhandlung von „Strafbrechern“ und Körperverletzung Arbeitswilliger erfolgt sind.

Unter diesen Umständen heißt es den Wald vor Bäumen nicht sehen, wenn man die Gefährdung des Koalitionsrechtes in kapitalistischen Verhältnissen der Großindustrie suchen wollte. Gefährdet, ja thatsächlich aufgehoben wird das Koalitionsrecht, das den Arbeitern ein unentbehrliches Recht ist, in erster Linie durch die Partei, welche die Sache jener zu führen vorgibt, in der That aber die Arbeiterschaft um ihr wichtigstes wirtschaftliches Recht bringt. Aus der Gewerbeordnung und der Rechtsprechung über § 152 ergibt sich zweifellos, daß die Koalition nur dem Zwecke der Erlangung günstigerer Lohn- und Arbeitsbedingungen dienen darf, daß aber die Gewerbeordnung und die darin gewährten Berechtigungen aufheben und die Beschränkungen der partikularen Vereinseigene einleiten, sobald die Vereinigung einen politischen Charakter annimmt, sei es auch nur durch die Wahl der Mittel des in § 152 erlaubten Zieles. Rechtsgelehrte aber haben die Sozialdemokratie doch wahrlich genug unter ihrer Führerschaft, um dies nicht nur sich, sondern auch den Arbeitern zu sagen, wenn sie den gesetzlichen Weg verlassen und damit ihre eigene Sache schädigen. Sollte daher immer dringlicher das Bedürfnis laut werden, Mittel zu finden, um Arbeitswillige besser zu schützen oder sozialdemokratischer Ausübung gewerblicher Streikaktionen wirksam das Handwerk zu legen, dann mag sich auch die sozialdemokratische Agitation sagen, daß sie selbst dies vor den Arbeitern zu verantworten hat.

Deutsches Reich.

Fürst Bismarck und die Sozialdemokratie.

Bei Gelegenheit des sozialdem. Parteitages, der bekanntlich in Hamburg stattfindet, schrieb der „Vorwärts“ u. A.:

Da liegt er, der in verrätktem Gedächtniswahn meinte, mit den — freilich kolossalen — mechanischen Machtmitteln in seiner Hand die Sozialdemokratie überwinden zu können. — da liegt er u. verwunden, zerstückelt, verachtet, — ein wahrhaftiges Exempel für alle, die da sich einbilden, ihren persönlichen Willen der Menschheit als Befehl vorkommen lassen und die ewigen Gesetze, nach welchen der menschliche Kulturfortschritt sich vollzieht, lächerlich oder beugen zu können.

Die Delegirten unseres Parteitages können mit Stolz von sich, von unserer Partei sagen:
Wir sind es, die diesen verbrecherischen Thor bestraft haben! Und wir werden jeden besiegen, der in seine Fußstapfen zu treten sich unterfangt.

Das ist doch wieder einmal eine herzerweichende Sprache, meinen die „S. N.“, und zur Belohnung wünschten wir dem

„Genossen“, der dies geschrieben hat, er könnte das vorzügliche Schmauzeln sehen, mit dem Fürst Bismarck, wie wir ihn kennen, über diese Schmeicheleien, wenn er sie liest, quilltiren wird. Er ist von derartigen Kundgebungen immer sehr erbaut und erblickt in dem wühenden Haff, mit dem ihn die sozialdemokratischen Agitatoren noch jetzt auf Schritt und Tritt verfolgen, eine wertvolle Bemerkung der Thatsache, daß er mit seiner Behandlung der Herren auf dem richtigen Wege gemessen ist.

Die Marinevorlage.

Wie verlannt, besteht die Absicht, die auf die Marine bezüglichen Gesetzesentwürfe, sobald dieselbe endgültig festgestellt sind, durch den „Reichsanzeiger“ zu veröffentlichen, um den Reichstagsmitgliedern Gelegenheit zu geben, sich mit dem Inhalt der Vorlage vertraut zu machen, ehe noch diese zur parlamentarischen Verhandlung gelangt. Man wird in weitesten, auch außerparlamentarischen Kreisen diese Absicht sicherlich um so mehr billigen, als darin das wirksamste Mittel erblickt wird, auch den mäßigsten Reden von Septennat oder dergleichen ein Ende zu machen. Zur Zeit befindet sich die Vorlage noch in einem Stadium, welches es ausschließt, daß eingehende und authentische Mittheilungen aus derselben gemacht werden können.

Zu den sächsischen Wahlen.

„Ohne Born und ohne Voreingenommenheit“ stellen die sächsischen Organe der Sozialdemokraten es fest, daß das neue Wahlgesetz mindestens 150,000 bisher entrechteten Personen erst das Wahlrecht verliehen hat, und daß trotzdem und trotz der angelegentlichsten Agitation überall ein Fiasko eintrat, das es auch nur eine grobe Täuschung sei, wenn man den Ausfall der Urwahlen zu einem Erfolge der Sozialdemokratie umstempeln wolle. Auch sei von der vielgerühmten Massenbewegung keine Rede, es sei nirgends möglich gewesen, mehr als fünfzig Prozent der Wähler auf die Banne zu bringen. Während die Berliner Sozialdemokratie von gewaltigen Siegen erzählt, berichtet ein Leipziger sozialdemokratisches Organ mit bemerkenswerther Ehrlichkeit, daß die beachtlichste Probe durchweg gegen die Sozialdemokratie ausfiel, und ein anderes Parteiblatt schließt seine Betrachtung mit den Worten: „Für die große Masse der Wähler ist die Klassenwahl die Wahl der Hoffnungslosigkeit.“ Und ein drittes „Bruderblatt“ schreibt: „Wir zweifeln daran, daß derjenige, der im „Vorwärts“ die Worte „Massenabgabe von Stimmen“ und in „Hellen Haufen“ geschrieben, sich die Zahl der am Wahlakte theilnehmenden Wähler vorher besehen hat, denn die Masse ist ganz gemüthlich zu Hause geblieben.“

Ein Wort Friedrich List's

erscheint zeitgemäß und verdient der Beachtung entrisfen zu werden. Friedrich List, der Vater des Zollvereins, der Theoretiker und Förderer des deutschen Eisenbahnezes, der patriotische Mann, welcher den Boden des gasstichen Nordamerika wieder verlassen hatte, weil er ein Deutscher war und dem Vaterland dienen wollte, hatte ein „Zollvereins-Blatt“ begründet, um in ihm der einheitlichen deutschen Volkswirtschaft eine dauernde Vertretung vor der Oeffentlichkeit zu schaffen. Schon in der zweiten Nummer tritt er für eine einheitliche deutsche Flagge ein (Zollvereinsblatt Bd. I, S. 17) und schreibt: „Die See ist die Hochstraße des Erdballs. Die See ist der Paradiesplatz der Nationen. Die See ist der Lammelpfad der Kraft und des Unternehmungsgelstes für alle Völker der Erde und die Wiege ihrer Freiheit. Die See ist die fette Gemeindepfand, auf welche alle wirtschaftlichen Nationen ihre Herden zur Weidung treiben. Wer an der See keinen Theil hat, der ist ausgeschlossen von den guten Dingen und Ehren der Welt — der ist unsres lieben Herrgotts Stiefkind.“

Die Wirkung des Dingley-Tarifs.

Die Ausfuhr aus dem Konsulatsbezirk Hamburg nach den Vereinigten Staaten betrug im 3. Quartal nur Dollars 879,588 gegen Doll. 5,352,696 im gleichen Quartal des Vorjahrs, also Doll. 4,472,938 weniger. Der Ausfall wird bewirkt durch die Wiedereinfuhr von Zucker, wovon für nur Doll. 27,317 exportirt wurden gegen Doll. 3,455,389 im vorhergehenden Quartal.

Polnisches.

Auf dem Hamburger Tage der Sozialdemokraten forderten die Berliner Polen in einem Antrag Verjus, künftig in polnischen Wahlkreisen von den Candidaten zu verlangen, daß sie in polnischer Sprache redeten. Pfannkuch lehnte dies heftig ab: die Agitation der Polen sei überhaupt verdächtig, sie gelte weniger dem sozialdemokratischen Gedanken als der nationalen Hege. Verjus hatte sich beschwert, die Sozialdemokratie gemüthliche gerade so wie die Gewerkschaften. Pfannkuch erwiderte ihm, die deutschredenden Elemente seien dort die intelligenteren. Die Polen sollen froh sein über die Befreiung; er kenne keine „polnischen Genossen“ innerhalb der deutschen Sozialdemokratie, wolle auch keine Sprachwirthin nach dem Beispiel Oesterreichs. Der Antrag der Polen wird abgelehnt.

Der Oberpräsident von Posen, Frhr. v. Wilamowitz-Möllendorf hat in einem Schreiben an den Patron des Verbandes der polnischen Erwerbsgenossenschaften, den Abgeord. Wawrzyniak, die Mißstände und Unregelmäßigkeiten in der Geschäftsführung verschiedener polnischer Genossenschaften, die dem genannten Verbande angehören, gerügt. Er fordert im Auftrage des Handelsministers eine Reihe von Aufklärungen über Art und Zahl der vorgenommenen Revisionen.

Zum Schutz deutscher Interessen im Auslande haben auch die am Handel mit Nicaragua theilhaftigen Firmen um Entsendung eines Kriegsschiffes durch eine Eingabe an die Hamburger Handelskammer gebeten. Sie ersuchen, beim Reichskanzler veranlassen zu wollen, daß bei der etwaigen Entsendung eines Kriegsschiffes nach Guatemala, dasselbe auch zum Schutze der deutschen Interessen nach Nicaragua weiter gehen sollte. Hamburgs Ausfuhr nach Guatemala hat gerade in den letzten Jahren einen sehr erfreulichen Aufschwung genommen, sie hatte im Jahre 1894 einen Werth von 4 1/2 Millionen Mark, im Jahre 1896 aber einen solchen von reichlich 8 Millionen M., was mit ein fast einer Verdoppelung gleichkommt.

Die französische Weltausstellung.

Der „Bund der Industriellen“ hielt vorgestern in Berlin seine Generalversammlung ab. Der Vorsitzende erstattete im Namen des Bericht über die bisherige Thätigkeit des Bundes. Dieser zählt 1600 Mitglieder, ist demnach um 1000 Mitglieder gewachsen; auch in der Organisation sind Fortschritte gemacht worden. Demnach Regierungsrath Senaldi aus dem Reichsamt des Innern über die wesentlichen Gesichtspunkte für die Pariser Weltausstellung 1900. Er gab zunächst allgemein ein sehr anschauliches Bild der einschlägigen Verhältnisse und ging dann näher auf die Ausstellung Deutschlands ein.

Von 30 Sectoren bedeckten Raumes sind nur 19 Hectare den fremden Nationen zur Verfügung gestellt worden; es soll in 15 bis 20 getrennten Gruppen aufgestellt werden. Das Raumverhältnis zwischen dem Staate, in dem aufgestellt wird, und den fremden Staaten hat überall in derselben Weise statgefunden und entspricht den Aufwendungen, die Frankreich für die Ausstellung gemacht. Die Gruppenentheilung ist nicht neu; sie soll nur consequenter durchgeführt werden. Die erste Aufgabe, die Deutschland gestellt worden war, bestand darin, sich den Raum zu sichern. Wir hatten den Vortheil, die Ersten auf dem Platze zu sein, und haben nicht auf übertriebene Platzforderungen unser Augenmerk gerichtet, sondern nur das Mögliche zu erreichen versucht. Die französische Zeitung hat uns mit vollendeter Höflichkeit und Unparteilichkeit behandelt; es hat, wie gegenüber einer in der Presse aufgetauchten Ansicht bemerkt werden muß, nie ein Conflict bestanden. Die Unterhandlungen sind auf der Grundlage der freundschaftlichen Beziehungen rein paritätisch geführt worden. Die Beschränkung im Raume zieht zwei Folgerungen nach sich. In erster Linie dürfen wir nur Angezeigtes, in jedem Stadium ersten Ranges und möglichst Neues vorführen. Deutschland muß sich abheben; was aufgestellt wird, muß die Spitzen der deutschen Produktion einschließen. Wir müssen den Aufbau von einzelnen Artikeln vermeiden und in Collectivgruppen anstellen. Es wird ein schwerer Kampf sein, die bisher eroberten Gebiete zu erhalten und andererseits neue Gebiete für den Aufbau zu erwerben. Von der Art unserer Aufstellung wird es abhängen, ob wir unser industrielles Uebergewicht und ferner sichern. Wie können wir unsere Ausstellungsfähigkeit erweisen? Das System der doppelten Jury, der doppelten Stedung ist auch von uns durchzuführen. Die weitere unerlässliche Forderung besteht in der Bildung geschlossener (Collectiv-)Gruppen. Hier müssen die einzelnen Aussteller Selbstentsagung üben. Auf vielen Gebieten können wir in dem großen Wettbewerb mit anderen Nationen und nur durch Erfolg versprechen, wenn wir uns sehr anstrengen und einheitlich und einzig zusammenwirken. Die Industrie möge der Reichsregierung volles Vertrauen entgegenbringen. Nachdem die Raumvertheilung erledigt ist, wird mit Energie an die Organisation der deutschen Industrie herangetreten. Es handelte sich darum, diese Organisation nach Bezirken oder nach Produktionsgruppen einzuteilen, die Reichsregierung hat sich entschlossen, letzteren Weg zu wählen. In den nächsten Monaten sollen besondere Fachausstellungen gebildet werden. Er hoffe, daß die Anmeldungen rechtzeitig eingehen und zwischen dem Reichscommissar und den Ausstellern ein Einvernehmen erzielt wird. Die Ausstellung wird alsdann Deutschland zur Ehre gereichen, und wir werden mit friedlichen Vorbeeren heimkehren. (Lebhafte Beifall.)

Nachdem dem Vortragenden Dank abgestattet worden war, wurde der Vorstand beauftragt, dem Gesandten der Einsetzung eines Comitees zur Unterstüzung der Reichsregierung nahezutreten.

Zur Verminderung des Schreibwerks bei den Behörden.

Auf einer Bahnstation in der Nähe von Nisfeld ist ein Wasser glas verunglückt. Der Vorsteher beantragt bei der hohen Direction die Genehmigung zur Anschaffung eines Glases im Werthe von zwanzig Pfennig. Daraus kommt die Verfügung, ein Glas für zehn Pfennig zu kaufen. Hieraus begibt sich der Beamte persönlich zum Kaufmann und fragt an, ob er für 10 Pfennig den fraglichen Gegenstand liefern könne. Auf die bejahende Antwort begibt sich der Vorsteher zurück in sein Bureau und sucht die nöthigen Formulare. Er übergibt zwei davon einem Bahnarbeiter mit der Weisung, dieselben dem Kaufmann zu bringen und das Glas zu holen. Der Kaufmann muß die Formulare genau durchlesen, ausfüllen und unterschreiben und sich später seine 10 Pfennig von der Stationskasse abholen. Da derselbe gerade beschäftigt ist, so läßt er das Glas überreichen mit der Bemerkung, der Mann solle das Glas sammt Formularen nur so mitnehmen, für die vielen Umstände wolle er das Glas lieber der Bahnverwaltung schenken.

Das Wahlergebnis in Sachsen-Meinungen.

Es nach neuesten Meldungen folgendes: neun Nationalliberale, drei Sozialdemokraten, ein Freisinniger, drei Stichwahlen.

Das neueste Eisenbahnunglück.

Der Schnellzug Sosnowice-Warchau ist auf Bahnhof Zablowice hinter Brandig Nacht mit einem Arbeitszug zusammengestoßen. Mehrere Reisende wurden verletzt. Die beiden Lokomotiven sind erheblich beschädigt.

Postnachrichten.

Die Nachricht, daß der Prinz von Wales nach Rom kommt und eine englische Flotte nach Neapel geht, wird demontirt.

Der Kaiser hat der Hauptversammlung des Gesamtvereins der evangelischen Ostasien-Adolf-Stiftung in einem Telegramm für dargebrachte Segenswünsche gedankt.

In Schwerin wurde gestern Nachmittag 4 1/2 Uhr die Leiche des Herzogs Friedrich Wilhelm in der Sarkophaggrube des Domes beigelegt. Die Feier begann mit einem Teuergebet.

In Danzig ging gestern der Stapellauf des für den Norddeutschen Lloyd in Bremen auf der Werft von Schichau neuerbauten Doppelschrauben-Schnelldampfers in Regen wart des Kaisers glücklich zu Statten.

Gestorben sind:

Ernst Wassuth in Berlin, Inhaber der großen Architekturbuchhandlung. — Der Altbürgermeister Derge in Heidelberg. — Der Generalarzt a. D. Dr. P. v. Studrad in Berlin.

Oesterreich.

In der Hauptversammlung des deutschen Schulvereins,

die in Wien tagte, wurde anlässlich eines besonderen Falles bemerkt, im Schulverein müßten alle Deutschen ohne Unterschied der Konfession und der politischen Stellung Platz haben.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 6. Oktober 1897.

Eine für Mannheim hochwichtige Frage

Scheint am innerpolitischen Horizont Deutschlands aufsteigen zu wollen. Unter der Ueberschrift: „Preussisch-badische Eisenbahngemeinschaft in Sicht“ bringt der „Badische Beobachter“ in Karlsruhe einen längeren Artikel, dem wir folgende die Hauptsache betreffende Stellen entnehmen:

In der Presse wurde jüngst die Erwartung geäußert, daß demnächst darüber verhandelt werden würde, die Eisenbahn-Gemeinschaft mit Preußen, welche das Großherzogthum Hessen eingezogen ist, auf die Reichseisenbahnen in Elsaß-Lothringen, die preussischen Eisenbahnen und die badischen Staatseisenbahnen — zu verbinden aber auf die letzteren — aufzugeben.

Kunze nimmt der „Bad. B.“ entschieden gegen eine derartige Eisenbahngemeinschaft Stellung und begründet seinen Standpunkt in sehr interessanter Weise. Sodann heißt es:

Für Mannheim und andere Rheinhäfen etwas zu thun, läge nicht im preussischen Interesse; letzteres will auf die Begünstigung der norddeutschen Bahnlagen hin. Das heißt nichts Anderes als mögliche Unschädlichmachung des Wettbewerbes der Rheinisch-Lothring.

Der Untergang der Hibernia.

Roman von A. J. Nordmann.

[Alle Rechte vorbehalten.] [Nachdruck verboten.] [Für Amerika copyright.]

88) [Fortsetzung.]

Und dann erzählte ihm seine Schwester von ihrer Unterredung mit Herrn Valentin. Er mußte lachen über die Art, wie der unerschämte Freier abgeblüht war, die ganze Geschichte war ihm doch unendlich peinlich.

„Gegenüber steht er nunmehr jede Zurückhaltung fallen, und er weichte sie offen in alle Beweggründe seiner Handlungsweise ein. Es war eine förmliche Erleichterung für ihn, daß das für alles Wunderliche schwärmende Mädchen, weit entfernt, ihm mit weiser Miene Raths und gute Lehren zu erteilen, von dem abenteuerlichen Juge, der in seinem Verhalten lag, förmlich entsetzt war.“

Als Vincenz am nächsten Tage ins Kontor trat, das erste Mal seit langer Zeit, begrüßte er die einzelnen Kommiss in seiner freundlichsten Weise und wechselte mit jedem einige Worte. Bei Hans Appelt stehen bleibend, fragte er ihn lächelnd nach der Musik.

fahrt unseres Landes in sich. Oder wollte Jemand leugnen, daß Handel und Gewerbe Baden zu einem wesentlichen Theile auf dem Gedeihen seiner Handelskapitale fußen? — Sage man nicht, daß Preußen gleiche Tarifmaßnahmen, wie sie für Mannheim-Badens-baden getroffen worden sind, auch für Frankfurt a. M. eingeführt und dadurch unsere Ansicht von vornherein widerlegt habe.

Die Ausführenden des „Bad. Beobachters“ sind zweifellos sehr beachtenswerthe. Für Mannheim ist die Angelegenheit so zu sagen eine Lebensfrage. Wir haben das Vertrauen zu unserer Regierung, daß sie die Interessen unserer Stadt in der richtigen Weise zu wahren wissen wird.

Der Großherzog hat den Väterexpeditor Friedrich Bierling in Mannheim zum Stationskontrollor ernannt und dem Stationsamt Mannheim zugetheilt.

Erneuerungen und Verfeinerungen. Der Großherzog hat den Vorstand der Taubstummenanstalt in Gerlachshausen, Franz Wang, auf sein Ansuchen von der Leitung dieser Anstalt entlassen und als Reallehrer an die Taubstummenanstalt in Weersburg versetzt.

Hauptversammlung des Bad. Lehrervereins. Freiburg, 5. Oktober. Die heutige Versammlung beschäftigte sich zunächst mit inneren Angelegenheiten, von denen nur wenige ein öffentliches Interesse haben. Zunächst wurde der Kassendbericht erstattet, der von 18,900.01 M. auf 17,577.27, also um 1,322.74 geklungen ist.

Die elektrische Leitung auf Feuerwehler. Bei einem Unglück in Pforzheim fälliges Brandschaden ereignete sich folgendes: Die Familie war bereits zu Bett; sie wurde plötzlich durch ununterbrochenes Klingeln aufgeweckt; man ging dem Geräusch nach und fand, daß es im Badezimmer brannte.

Beifugung Errichtung eines großen katholischen Vereinshauses hat ein Consortium hiesiger katholischer Bürger die Häuser K 1, 5 und K 1, 17 nebst Garten von Herrn Fabrikant Emil Engelhard zum Preise von 240,000 M. käuflich erworben.

Ein Fuhrwerk in den Neckar geführt. Gestern Nachmittag wurde ein Fuhrwerk der Rheinischen Weidwägen am linken Neckarvorlande, als es aus einem dort ankommenden Schiffe Kohlen ladete, von einem vorbeifahrenden Güterzuge in den Neckar geschoben.

Erhängt. Gestern Vormittag wurde im Rößlerthaler Wald ein ca. 25 Jahre alter Mann erhängt aufgefunden. Der Erhängte, der seine Ausweis-papiere zerriß hatte, heißt vermuthlich Müller und ist aus Pforzheim in der Schweiz.

Erhängt. Gestern Vormittag wurde im Rößlerthaler Wald ein ca. 25 Jahre alter Mann erhängt aufgefunden. Der Erhängte, der seine Ausweis-papiere zerriß hatte, heißt vermuthlich Müller und ist aus Pforzheim in der Schweiz.

Erhängt. Gestern Vormittag wurde im Rößlerthaler Wald ein ca. 25 Jahre alter Mann erhängt aufgefunden. Der Erhängte, der seine Ausweis-papiere zerriß hatte, heißt vermuthlich Müller und ist aus Pforzheim in der Schweiz.

Erhängt. Gestern Vormittag wurde im Rößlerthaler Wald ein ca. 25 Jahre alter Mann erhängt aufgefunden. Der Erhängte, der seine Ausweis-papiere zerriß hatte, heißt vermuthlich Müller und ist aus Pforzheim in der Schweiz.

Erhängt. Gestern Vormittag wurde im Rößlerthaler Wald ein ca. 25 Jahre alter Mann erhängt aufgefunden. Der Erhängte, der seine Ausweis-papiere zerriß hatte, heißt vermuthlich Müller und ist aus Pforzheim in der Schweiz.

Erhängt. Gestern Vormittag wurde im Rößlerthaler Wald ein ca. 25 Jahre alter Mann erhängt aufgefunden. Der Erhängte, der seine Ausweis-papiere zerriß hatte, heißt vermuthlich Müller und ist aus Pforzheim in der Schweiz.

Erhängt. Gestern Vormittag wurde im Rößlerthaler Wald ein ca. 25 Jahre alter Mann erhängt aufgefunden. Der Erhängte, der seine Ausweis-papiere zerriß hatte, heißt vermuthlich Müller und ist aus Pforzheim in der Schweiz.

Ueber die Versicherung gegen Arbeitslosigkeit, welche die hiesige Maschinenfabrik Heinrich Bang eingeführt hat, schreibt die amtliche „Karlsruh. Ztg.“: Die Firma Heinrich Bang in Mannheim hat einen sehr anerkanntenswerthen, vor her unergünstigen und freigelegten Vorschlag für ihre Arbeiter, zugehenden Versuch unternommen, die Folgen der Arbeitslosigkeit wenigstens innerhalb eines Etablissemments zu mildern.

Ueber die Versicherung gegen Arbeitslosigkeit, welche die hiesige Maschinenfabrik Heinrich Bang eingeführt hat, schreibt die amtliche „Karlsruh. Ztg.“: Die Firma Heinrich Bang in Mannheim hat einen sehr anerkanntenswerthen, vor her unergünstigen und freigelegten Vorschlag für ihre Arbeiter, zugehenden Versuch unternommen, die Folgen der Arbeitslosigkeit wenigstens innerhalb eines Etablissemments zu mildern.

Ueber die Versicherung gegen Arbeitslosigkeit, welche die hiesige Maschinenfabrik Heinrich Bang eingeführt hat, schreibt die amtliche „Karlsruh. Ztg.“: Die Firma Heinrich Bang in Mannheim hat einen sehr anerkanntenswerthen, vor her unergünstigen und freigelegten Vorschlag für ihre Arbeiter, zugehenden Versuch unternommen, die Folgen der Arbeitslosigkeit wenigstens innerhalb eines Etablissemments zu mildern.

Ueber die Versicherung gegen Arbeitslosigkeit, welche die hiesige Maschinenfabrik Heinrich Bang eingeführt hat, schreibt die amtliche „Karlsruh. Ztg.“: Die Firma Heinrich Bang in Mannheim hat einen sehr anerkanntenswerthen, vor her unergünstigen und freigelegten Vorschlag für ihre Arbeiter, zugehenden Versuch unternommen, die Folgen der Arbeitslosigkeit wenigstens innerhalb eines Etablissemments zu mildern.

Ueber die Versicherung gegen Arbeitslosigkeit, welche die hiesige Maschinenfabrik Heinrich Bang eingeführt hat, schreibt die amtliche „Karlsruh. Ztg.“: Die Firma Heinrich Bang in Mannheim hat einen sehr anerkanntenswerthen, vor her unergünstigen und freigelegten Vorschlag für ihre Arbeiter, zugehenden Versuch unternommen, die Folgen der Arbeitslosigkeit wenigstens innerhalb eines Etablissemments zu mildern.

Ueber die Versicherung gegen Arbeitslosigkeit, welche die hiesige Maschinenfabrik Heinrich Bang eingeführt hat, schreibt die amtliche „Karlsruh. Ztg.“: Die Firma Heinrich Bang in Mannheim hat einen sehr anerkanntenswerthen, vor her unergünstigen und freigelegten Vorschlag für ihre Arbeiter, zugehenden Versuch unternommen, die Folgen der Arbeitslosigkeit wenigstens innerhalb eines Etablissemments zu mildern.

Ueber die Versicherung gegen Arbeitslosigkeit, welche die hiesige Maschinenfabrik Heinrich Bang eingeführt hat, schreibt die amtliche „Karlsruh. Ztg.“: Die Firma Heinrich Bang in Mannheim hat einen sehr anerkanntenswerthen, vor her unergünstigen und freigelegten Vorschlag für ihre Arbeiter, zugehenden Versuch unternommen, die Folgen der Arbeitslosigkeit wenigstens innerhalb eines Etablissemments zu mildern.

Ueber die Versicherung gegen Arbeitslosigkeit, welche die hiesige Maschinenfabrik Heinrich Bang eingeführt hat, schreibt die amtliche „Karlsruh. Ztg.“: Die Firma Heinrich Bang in Mannheim hat einen sehr anerkanntenswerthen, vor her unergünstigen und freigelegten Vorschlag für ihre Arbeiter, zugehenden Versuch unternommen, die Folgen der Arbeitslosigkeit wenigstens innerhalb eines Etablissemments zu mildern.

Ueber die Versicherung gegen Arbeitslosigkeit, welche die hiesige Maschinenfabrik Heinrich Bang eingeführt hat, schreibt die amtliche „Karlsruh. Ztg.“: Die Firma Heinrich Bang in Mannheim hat einen sehr anerkanntenswerthen, vor her unergünstigen und freigelegten Vorschlag für ihre Arbeiter, zugehenden Versuch unternommen, die Folgen der Arbeitslosigkeit wenigstens innerhalb eines Etablissemments zu mildern.

Ueber die Versicherung gegen Arbeitslosigkeit, welche die hiesige Maschinenfabrik Heinrich Bang eingeführt hat, schreibt die amtliche „Karlsruh. Ztg.“: Die Firma Heinrich Bang in Mannheim hat einen sehr anerkanntenswerthen, vor her unergünstigen und freigelegten Vorschlag für ihre Arbeiter, zugehenden Versuch unternommen, die Folgen der Arbeitslosigkeit wenigstens innerhalb eines Etablissemments zu mildern.

Ueber die Versicherung gegen Arbeitslosigkeit, welche die hiesige Maschinenfabrik Heinrich Bang eingeführt hat, schreibt die amtliche „Karlsruh. Ztg.“: Die Firma Heinrich Bang in Mannheim hat einen sehr anerkanntenswerthen, vor her unergünstigen und freigelegten Vorschlag für ihre Arbeiter, zugehenden Versuch unternommen, die Folgen der Arbeitslosigkeit wenigstens innerhalb eines Etablissemments zu mildern.

Ueber die Versicherung gegen Arbeitslosigkeit, welche die hiesige Maschinenfabrik Heinrich Bang eingeführt hat, schreibt die amtliche „Karlsruh. Ztg.“: Die Firma Heinrich Bang in Mannheim hat einen sehr anerkanntenswerthen, vor her unergünstigen und freigelegten Vorschlag für ihre Arbeiter, zugehenden Versuch unternommen, die Folgen der Arbeitslosigkeit wenigstens innerhalb eines Etablissemments zu mildern.

Ueber die Versicherung gegen Arbeitslosigkeit, welche die hiesige Maschinenfabrik Heinrich Bang eingeführt hat, schreibt die amtliche „Karlsruh. Ztg.“: Die Firma Heinrich Bang in Mannheim hat einen sehr anerkanntenswerthen, vor her unergünstigen und freigelegten Vorschlag für ihre Arbeiter, zugehenden Versuch unternommen, die Folgen der Arbeitslosigkeit wenigstens innerhalb eines Etablissemments zu mildern.

Ueber die Versicherung gegen Arbeitslosigkeit, welche die hiesige Maschinenfabrik Heinrich Bang eingeführt hat, schreibt die amtliche „Karlsruh. Ztg.“: Die Firma Heinrich Bang in Mannheim hat einen sehr anerkanntenswerthen, vor her unergünstigen und freigelegten Vorschlag für ihre Arbeiter, zugehenden Versuch unternommen, die Folgen der Arbeitslosigkeit wenigstens innerhalb eines Etablissemments zu mildern.

Ueber die Versicherung gegen Arbeitslosigkeit, welche die hiesige Maschinenfabrik Heinrich Bang eingeführt hat, schreibt die amtliche „Karlsruh. Ztg.“: Die Firma Heinrich Bang in Mannheim hat einen sehr anerkanntenswerthen, vor her unergünstigen und freigelegten Vorschlag für ihre Arbeiter, zugehenden Versuch unternommen, die Folgen der Arbeitslosigkeit wenigstens innerhalb eines Etablissemments zu mildern.

(Fortsetzung folgt.)

4. Seite.

Die die Vertreter der Forme für ihre Person an. Donnerstag wird er Bericht in zwei Metallarbeiter-Versammlungen vorgelegt werden.

In Leipzig haben die Gerichte bereits in gegen dreißig Fällen gegen ebensoviele, bei noch mehr Streikende (bei dem Ausbruch der Arbeiter) wegen verübter Noththaten auf Freiheitsstrafen erkennen lassen.

200 bei der Oppa-Regulierung des Jägerndorf beschäftigte Arbeiter leisten wegen Gehaltsdifferenzen und Entlassung eines Parteilagers die Arbeit ein.

In Hainfischen sind die Eisen- und Metallarbeiter, Maurer- und Schneidgeräthe in Streik getreten. Die Streikenden vor anhaltenden einen Umzug durch die Stadt, der ohne Störung verlief.

In London spricht man von einem großen Plan, alle Unternehmungen gegen die Verluste durch Streiks zu versichern. Die Versicherung soll jedoch danach erst ausgesetzt werden, wenn der Streik einem Schiedsgericht unterworfen gewesen ist.

Zwanzig weitere englische Schiffbauern beschlossen, der Liga der Arbeitgeber in London sich anzuschließen und ihren Arbeitern anzukündigen, daß sie demnächst ihre Verhältnisse schliessen würden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Dr. Ferd. Oebel's Kunstsalon für Etiche und Photographien. Neu angekauft: Rembrandts nach Bildern von Guido Reni, Berninense, Raphael, Rembrandt, Dals, Helt und Gerard; ferner Radierungen von Krausoff u. A. nach Bildern von Feuerbach, sowie 40 neue Photographien nach Bildern von Böcklin als dritte Folge des Böcklin-Werkes.

Die Goethe-Gesellschaft theilt mit: Die überaus zahlreichen Anmeldungen, die zur Teilnahme an der Gedächtnisfeier vom 8. Oktober erfolgt sind, zeigen, wie sehr diese Feier der allgemeinen Empfindung entspricht. Doch ist die Zahl der Teilnehmer eine so große geworden, daß von der beabsichtigten Benutzung der Säle im Sophienpark in Weimar hat abgesehen werden müssen.

Dr. Hans V. Arronge, der Sohn von Adolf V. Arronge, ist für das Berliner Theater als Regisseur und Dramaturg verpflichtet worden.

Wendelsohn-Stipendien. Das diesjährige Felix Wendelsohn-Bausch'sche Stipendium für Komponisten ist Paul Juon verliehen worden. Das Stipendium für ausübende Tonkünstler wurde Chronos Jachon zuerkannt. Stipendien erhielten der Komponist Leo Schrottenholz, die Schülerin des Dr. Hochschen Konservatoriums in Frankfurt a. M., Klavierpädagogin Frieda Hobbapp und der frühere Schüler der Berliner königlichen akademischen Hochschule für Musik, Sänger und Violinist Ferdinand Schleicher.

Wittig, 5. Okt. In der heutigen Magistratssitzung wurde beschlossen, das Söcherer Stadttheater am Otto Partmann, bisher Mitglied des Stadttheaters zu Frankfurt a. M., zu verpachten.

Eugen d'Albert begibt sich demnächst nach England, wo er für eine große Reihe von Konzerten engagiert ist. Der Künstler kehrt von dort erst Ende November zurück, um dann nach Rußland zu gehen; für Ende Februar hat er seine Mitwirkung für eines der Berliner Philharmonischen Konzerte zugesagt.

Ein interessanter Fund ist laut „N. B. Z.“ auf der halbfürstlichen Galtz (Salon) beim Ort Poligghio gemacht worden. Bei Aufgrabungen von Felten entdeckten die Soldaten des Bataillons von Specta nicht weit vom Meeressande ein Grab von zwei Meter Länge. In demselben wurden sechs Statuetten, ferner eine Anzahl Schmuckgegenstände, darunter ein Ring mit einem köharen kaffeeschwarzen Stein, welcher gravirt ist, ein Halsband aus Gold mit Edelsteinen, Ohrgehänge u. s. w. Man glaubt, daß man sich auf der Stelle einer zerstörten Stadt befindet.

Heroldische Ausstellung. Der Kunstgewerbeverein zu Halle a. S. beabsichtigt, in der Zeit vom 17. bis 31. Oktober 1897 in den Räumen seiner kunstgewerblichen Sammlung eine heroldische Ausstellung zu veranstalten. — Die Kenntnis der Heraldik, ihrer Gelehrten und ihrer Formensprache zu fördern, ihre Bedeutung in früherer und ihrer Anwendung in unserer Zeit vor Augen zu führen, ist der Zweck der geplanten heroldischen Ausstellung, die Gegenstände des Kunstgewerbes aller Art, soweit sie heroldisch verziert sind, ferner Wappen, Siegel, Stempel, heroldische Kunstblätter, Bücherzeichen und Buchwecke über Wappenkunde aus alter und neuer Zeit umfassen soll. — Der Vorstand richtet daher an alle Freunde der heroldischen Kunst die Bitte, die Ausstellung zu fördern durch leihweise Ueberlassung von heroldischen Familienbüchern und Alterthümern oder durch Beschaffung mit modernen verlässlichen und unverfälschten Gegenständen, welche auf Heraldik, Genealogie und Siegelkunde Bezug haben. Für unverlässliche Objecte übernimmt der Verein auf Wunsch die Transporthosten, für verlässliche die kostlose Vermittlung an Liebhaber.

Preiswandschreiben. Der „Theater- und Musikverein Jugend“ in Wien schreibt einen Preis von 200 Kronen für den besten bisher noch unangelegten Einakter, ersten oder zweiten Charakters aus. Das preisgekrönte Stück gelangt an der Vereinsbühne zur Aufführung, doch behält sich der Verein das Recht vor, auch andere eingereichte Werke event. zur Darstellung zu bringen. Die Manuskripte sind mit einem Kennwort zu versehen; Name und Adresse des Verfassers in einem verschlossenen Couvert, das ebenfalls das Kennwort aufweist, anzugeben. Einladungen richtet man mit dem Kennwort: „Zum Preiswandschreiben der Jugend“ an die Redaktion der „Wiener Rundschau“ in Wien, VIII., Senaogasse Nr. 5, bis längstens 1. Dezember 1897. Das Resultat der Preiswandschreibung wird in der Monatsnummer des genannten Blattes bekannt gegeben werden.

In Petersburg sollen auf Befehl des kaiserlichen Hoftheaters Wagner'scher und anderer bedeutender Werke im kommenden März und April stattfinden. Die Opern sollen in deutscher Sprache aufgeführt werden; Direktor Böhm vom Breslauer Theater ist mit der Direktion betraut worden. Dieser ist jetzt damit beschäftigt, Kräfte ersten Ranges für das Unternehmen zu gewinnen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Waldkirch, 4. Oktober. In einer Versammlung von Vertrauensmännern der liberalen Partei wurde der frühere Vertreter des Bezirks und bei der letzten Wahl mit nur 1 Stimme in der Minorität gebliebene Herr Gudebauer Josef Bürger in Weichthal als Kandidat einstimmig aufgestellt.

Stettin, 4. Okt. In einer gestern in Herbolzheim stattgefundenen Versammlung hat Herr Karl Schindler, Fabrikant in Herbolzheim, die ihm angebotene national-liberale Kandidatur eines Landtagsabgeordneten für den Wahlbezirk Stettin-Kerningen angenommen.

Berlin, 5. Okt. Die „Freie Sta.“ will wissen, daß Herr Hohenhausen schon dreimal sein Entlassungsgesuch eingereicht, dessen Annahme aber nicht erhalten habe, weil man noch keinen Nachfolger für ihn finden konnte. (V)

Wien, 5. Okt. Unlässlich der Gastmahlfeier des Redakteurs Hofner wurden Abends in der Straße, in welcher Hofner Wohnung liegt, eine Anzahl Häuser illuminiert, was eine Ansammlung von etwa 200 Personen zur Folge hatte. Derselben brachten wiederholt Geleise aus. Durch das Einschreiten des Bürgermeisters und der städtischen Polizei wurde die Kundgebung bald beendet.

Bern, 5. Okt. Der Nationalrath beschloß in Uebereinstimmung mit dem Ständerath, Bern als Sitz der General-Direktion. Das Mey wird in 6 Revue mit dem Sitz in Lausanne, Basel, Luzern, Aarau und St. Gallen eingetheilt.

Genève, 5. Okt. Am nächsten Sonntag werden in sämtlichen Bezirken Meetings gegen die horrende Vertheuerung des Brodes abgehalten. Es wird der Antrag gestellt werden, kommunale Backstuben zu errichten.

Paris, 5. Okt. La Postique Coloniale meldet: Durch Vermittlung des Konsuls sei zwischen dem Sultan und dem Regus Meneit ein Vertrag betreffs allerfalligen gemeinsamen Vorgehens der Türkei und Abyssiniens zur Erreichung der Unabhängigkeit Ägyptens abgeschlossen worden. Der Vertrag soll vor der endgültigen Unterzeichnung nach England und Frankreich unterbreitet werden. — Als Nachfolger des Vizepräsidenten Serris wird der Chef der politischen Polizei, Blanc, genannt. — Die von der Polizei geführte Frau Péro wurde in Genes bei Paris verhaftet. — Am neun September hielt die Föderation der eifass-Lotb-

ringischen Gesellschaften ihr Jahresbanquet ab. Präsident Sandoz hielt eine Ansprache, worin er die Proklamation der französisch-russischen Allianz feierte und die Hoffnung ausdrückte, daß die an Bord des „Batuan“ ausgesprochenen Worte von Recht und Billigkeit praktische Bewirkung erfahren würden. Man solle nicht davon sprechen, Glatz-Bohningen gegen eine Kolonie einzutauschen. Glatz-Bohningen müßte ganz an Frankreich zurückgegeben werden. Die Wiedererlangung der verlorenen Provinzen werde nur durch die Waffen erfolgen. — Aus Tunis wird gemeldet, daß die französische Marinebrigade zur Zeit die Hafnararbeiten bei Bizerta mit fieberhaftem Eifer betreibt. Eine ganze Armee von Genietruppen sei mit der Vollendung der bedeutenden Wertheiligungswerke beschäftigt und ebenso regte wurden die Inflationarbeiten im Inneren des Sees betrieben. Dieucht von Sidi Daya werde mit der Eisenbahnlinie nach Tunis verbunden werden.

Madrid, 5. Okt. In dem neuen Cabinet werden Via Oullon, nicht Gyon, wie gemeldet wurde, die auswärtigen Angelegenheiten und Grifard die Justiz an Stelle von Romero Giron übernehmen, von letzter Ernennung in letzter Stunde Abstand genommen wurde, (weil er früher einmal Unterschlagungen begangen). Die Minister haben bereits den Eid geleistet und beschlossen, Amos Salabador zum Direktor der „Bank von Spanien“, Aguirre zum Präsidenten von Madrid und den Grafen Romanos zum Bürgermeister von Madrid zu ernennen. — Sagasta erklärte, die Hauptaufmerksamkeit der Regierung werde auf die Regelung der Finanzlage und der Kolonialprobleme gerichtet sein. Aufrechtig und ehrlich werden Kuba die liberalen Reformen gewährt werden. Wenn Wegler nicht abdanke, würde er einfach abgesetzt werden. — Wie verlautet, ist der Kolonialminister entschlossen, die in dem liberalen Programm enthaltenen Maßnahmen betr. die Antillen, binnen Kurzem zur Durchführung zu bringen.

Madrid, 5. Okt. Seiner Erklärungen über das Programm der Regierung fügte Ministerpräsident Sagasta noch hinzu, es handle sich um schnelleres Vorgehen auf den Philippinen, deren Lage keinen Bezug zulasse.

London, 5. Okt. Der Feldzug gegen die Mohmands ist mit Erfolg beendet, und das Ansehen der Briten in der Gegend wieder hergestellt. 72 Thürme und 40 Forts sind zerstört, 1100 Gewehre sind von den Mohmands abgeliefert worden. Letztere haben auch 400 Indianer Kriegsgefangene abgeliefert.

London, 5. Okt. Der König von Bahrin wurde, einer beim hiesigen auswärtigen Amte angekommenen Depesche zufolge, nach Alt-Salabar gebracht. Von den sechs am Hofe des Königs hiesigen Hauptlingen ist einer gestorben, zwei begingen Selbstmord und zwei wurden hingerichtet. Der sechste ist noch in Freiheit, wird aber bald gefangen sein. Man glaubt, daß der König nicht selbst am Hofe laudig war.

Christiania, 5. Okt. Hier verlautet, die Regierung werde in den nächsten Tagen ihre Entlassung geben.

Christiania, 5. Okt. Bei den Wahlmännerwahlen gewann die Linke das Mandat für die Stadt Stavanger. Nach den bisherigen Wahlen hat die Linke in Gausen 10 Stimmfähige gewonnen.

Kopenhagen, 5. Okt. Der Landwirtschaftsminister unterbreitete heute dem Landsting eine Gesetzesvorlage betr. die Verhütung der Verbreitung der Tuberkulose beim Vieh. Hiernach darf lebendes Hornvieh aus dem Auslande nur über einzelne bestimmte Orte, in denen es einer Quarantäne und der Tuberkulose-Impfung unterzogen wird, eingeführt werden. Inländisches Vieh kann auf Staatskosten mit Tuberkulin geimpft werden. Die Abgabe nicht pasteurisierter Milch aus den gemeinschaftlichen Molkereien wird verboten.

Athen, 5. Oktober. Präsident Jaimis erklärte heute in der Kammer, nach der Krise sei er berufen worden, ein Ministerium zu bilden. Er habe es für seine Pflicht gehalten, dem Kulo zu folgen. Das Ziel des Cabinets sei die Lösung der nationalen Frage und die Räumung Thessaliens. Damit die Regierung diese Lösung herbeiführen könne, bittet er um die Unterstützung der Kammer, ihre Arbeiten einstweilen einzustellen. Deljanis erklärt, seine Partei werde die Maßnahmen unterstützen, die auf die Lösung der nationalen Krise hinstreben. Er billigt den Vorschlag, die Arbeiten der Kammer einstweilen einzustellen. Jaimis bemerkte noch, daß Ministerium werde später der Kammer das System einer vollständigen Reorganisation des Landes vorlegen. Karapanos und Deligeorgis sagen im Namen ihrer Parteien dem Kabinett ebenfalls ihre Unterstützung zu. Hierauf wurde die Sitzung geschlossen. Der Kriegsminister wurde beim Verlassen des Hauses beglückwünscht.

Athen, 5. Okt. Mehrere Kreisläufer drangen auf ein im Piräus liegendes österreichisches Schiff, das von Peresja gekommen war, da sich das Gerücht verbreitet hatte, 25 griechische Gefangene seien an Bord des Schiffes und würden nach Konstantinopel gebracht. Ungeachtet des Protestes des Schiffskommandanten durchsuchten die Kreisläufer alle Theile des Schiffes, ohne irgend etwas zu finden. Eine große Volksmenge sah vom Quai aus dem Vorgange zu. Die Polizei war gezwungen, Verhärtnungen heranzuziehen.

Bombay, 5. Okt. Unter der Auflage, das Mitglied des Verfassungskonstituenten Raths durch einen Schah schwer verwundet und das Kommissionsmitglied Dyer am 22. Juni bei Poona erschossen zu haben, ist der 53-jährige Advokat Damodar Chapekar Deccan, ein Brahmine, verhaftet worden. Er hat eingestanden, mit einem Mitschuldigen das Mordverbrechen der Verfassungskonstituenten Raths ermordet zu haben. Er bekannte ferner, die Stiefkinder der Königin Viktoria in Bombay besudelt sowie andere Verbrechen begangen zu haben.

New-York, 5. Okt. Nach Meldungen aus Guatemala macht die Regierung gegenwärtig die Streitkräfte von Totonicopan mobil und trifft Vorbereitungen zum Angriff der Kastilischen in der Umgebung von Totonicopan. — Der Kongress von Nicaragua hat die Regierung ermächtigt, die Eisenbahnen zu verkaufen oder zu verpachten.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.“)

Sonnenberg, 6. Okt. Die große Puppenfabrik des früheren Reichstagsabgeordneten Danhammer ist bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt.

Mannheimer Handelsblatt.

Concoursliste der Mannheimer Effektenbörse vom 5. Okt.

Table with columns: Banks, Eisenbahnen, Chemische Industrie, Brauereien, and others. Lists various companies and their financial data.

Table with columns: Staatspapiere, Obligationen, Pfandbriefe. Lists various securities and their values.

Table with columns: Eisenbahn-Aktien. Lists various railway stocks and their values.

Table with columns: Schiffahrts-Nachrichten. Lists shipping news and vessel arrivals.

Table with columns: Wasserstands-Nachrichten vom Monat Oktober. Lists water level data for various locations.

Table with columns: Rheinische Eisenbahn. Lists railway routes and stations.

Table with columns: Gold-Courten. Lists gold prices and exchange rates.

Table with columns: Rheinische Eisenbahn. Lists railway routes and stations.

Advertisement for M. Reutlinger & Cie. featuring a coat of arms and text: 'Höchste Auszeichnungen: München 1889, Wien 1889. Höchstes Auszeichnungen: Karlsruhe 1891, Chicago 1893, Straßburg 1895.'

Advertisement for Fz. Kuhn's 'Rau- & Extracharfarbe, amil. altst. giftfrei und unschädlich, fürd. grau und rot. Hohe Nachahmung zurück. Fz. Kuhn, Kraumburg, Nürnberg. In Mannheim in Pariserstr. 10/11 und Reifer- & Schaffstein und in den Apotheken. Engros-Bager: Otto Ross, E. L. 16.'

Advertisement for 'Schriftliche Arbeiten aller Art' by Glogowski & Co., D. S. S. 'Unterricht auf der Schreibmaschine prompt und sauber ausgeführt. 85755. Glogowski & Co., D. S. S. Tages- und Abendcourse.'

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthliche Anzeigen

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

In dem ausschließlich zum großh. badischen Staat...

Bekanntmachung.

Die Kauf- und Klammervogel...

Handelsregister-Einträge.

No. 44,988. Sam Handelsregister...

Sehenswürdigkeit.

Nr. 14915. Die Ehefrau des Kaufmanns...

Krankheits-Verfahren.

Das Allgemeine Krankenhaus...

Weiden-Versteigerung.

Der Betrag von Korweiden...

Pferde-Versteigerung.

Mittwoch, 13. Oktober d. J....

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 7. Okt. 1897....

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 7. Oktober 1897....

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 7. Oktober 1897....

Kaufmännischer Verein

Mannheim. Die beizugehen...

Mh. Fecht-Club

Fechtabende...

Herbst-Anzeige

Der Beginn der Weizener...

Arbeitsmarkt

Central-Anstalt...

Sehenswürdigkeit.

Nr. 14915. Die Ehefrau...

Krankheits-Verfahren.

Das Allgemeine Krankenhaus...

Weiden-Versteigerung.

Der Betrag von Korweiden...

Pferde-Versteigerung.

Mittwoch, 13. Oktober d. J....

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 7. Okt. 1897....

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 7. Oktober 1897....



Krammetsvögel

holl. Aukern, Hummer,...

Straube

N 3, 1, Ecke,...

Rheinbärsch

Karpfen...

Schellfische

der Pfund 25 Pfg....

Rum, Arac, Cognac

Grösste Auswahl....

Schellfische

Gabiane, Schollen...

Süßbäcklinge

Getr. Schellfische...

Schellfische

Freische...

Wahlf. Müller

U 5, 26.

Wahlf. Müller

U 5, 26.

BAZAR des Gustav-Adolf-Frauenvereins

am 23. u. 24. Oktober 1897 im Casinosaale.

Die Mitglieder und Freunde...

Conservatorium für Musik

in Mannheim. Beginn...

Der Unterricht ist sowohl...

Die Direktion des Conservatoriums...

Mannheimer Ruder-Verein Amicitia

Mittwoch, 6. Okt. 1897...

Arbeiter-Fortbildungs-Verein

Sonntag, den 10. ds. Mts....

Kunstgewerbliches Atelier

Anna Sieberg...

Gasglühlichtbrenner

vermindert das häufige...

Alleinverkauf

für Mannheim, Ludwigshafen...

Strickarbeiten

aller Art...

Weinheimer und Lützelsachsen Roth-Weine

liefernd als Spezialität...

Rheinische Creditbank

in Mannheim. Vollgez. Actienkapital...

Commercial-Union-Versicherungsgesellschaft

London. Abtheilung Feuer.

Endlich & Leis

B 2, 7. Institut Gabriel...

Institut Gabriel

M 7, 23. Anstalt für schwedische...

Privat-Tanz-Institut

A 2, 7 P. Gutenthal A 2, 7.

Für Bauunternehmer und Private

empfehlen wir unser großes Lager...

Hypotheken-Darlehen

Ernst Weiner, C 1, 17, Telephon 1188.

Loose! Loose! Loose!

der Mannheimer Silber-Lotterie...

Die Expedition des General-Anzeigers

Nach Auswärts gegen 10 Pf. Portozuschlag.

Die Expedition des General-Anzeigers

Nach Auswärts gegen 10 Pf. Portozuschlag.

Die Expedition des General-Anzeigers

Nach Auswärts gegen 10 Pf. Portozuschlag.

S. Fels.

Nachstehende, sehr preiswerthe Artikel, die zum Theil in den Schaufenstern ausgestellt sind, empfehle ich einer ganz besonderen Beachtung:

Glatte, ganzwollene Stoffe in den neuesten Geweben, 95-100 cm breit 60, 95 Pfg., M. 1.25 d. Mtr.	Armure façonné elegante Neuheit in reiner Wolle und grosser Breite 115 cm M. 1.25, 1.60, 1.90.	Damentuche solide Qualitäten in neuen Farben, 120 cm breit M. 1.90, 2.25.	Amazonentuche 130 cm breit, hochfeine Qualität in reichem Farbensortiment M. 2.90.	Schottische ganzwoll. Neuheiten aparte Muster, über 200 Dessins, 100-120 cm breit M. 1.25, 1.65, 2.25.	80 cm breite Veloutines eleganter Stoff für Hauskleider 50 u. 68 Pfg.
Seiden-Damaste in schwarz beste Fabrikate über 150 Dessins von M. 1.40 bis 10.50.	Seiden-Damaste in farbig neue aparte Dessins in Tag- und Nachtfarben M. 1.90 bis 12 M.	Bengalines in Lichtfarben für Gesellschafterroben 85 Pfg. bis M. 3.25 der Meter.	Moirés in den verschiedensten Arten, auch in dem von der Mode besonders begünstigten Travers- Geschmack von M. 2.25 bis 9.50.	Glatte und gemusterte Seidensamfte Alles, was die Mode darin gebracht.	Englische und deutsche Samfte nur solide Qualitäten M. 1.25 2.25, 3.50.

Grösste Auswahl in wollenen und seidnen Unterröcken.
Feder-Boas in allen Farben, Schleier etc. 45619

Sämmtliche Neuheiten

für die
Herbst- u. Winter-Saison
sind in
unübertroffener Auswahl
vom billigsten bis zum feinsten Genre eingetroffen.

Wir empfehlen: 46297

**Jaquettes, Kragen und Pelzcapes,
Blousen, Jupons, Morgenröcke,
Trauercostumes etc.**

Cramer & Volke

M 1, 1. MANNHEIM. Breitestrasse.

Geschäfts-Gröffnung.

Ich gestatte mir, die geehrten Damen ergebend darauf aufmerksam zu machen, daß ich mit Beginn der Saison ein

Damenkleider-Maass-Geschäft

hier eröffnet habe und bitte um geneigten Zuspruch. 45898

Margarethe Kraemer, Robes,
Mannheim, Q 1, 1.

G. C. Wahl

Inh.: Bayer & Brück Mannheim 1860.

N 3, 10 Kunststr. früher N 4, 13. N 3, 10 Kunststr.

**Auswahl feiner Polster- u. Kastenmöbeln,
Dekorationen aller Art**

vom einfachsten bis zum feinsten Geschmack in solbester Ausführung.
Vollständige Zimmer- und Wohnungs-Einrichtungen.
Anfertigung von Entwürfen nach eigenen Angaben.

Unbeschränkte Garantie. 44519

Ausverkauf

wegen Geschäfts-Aufgabe.

Sämmtliche Vorräthe werden wegen Aufgabe des
Geschäftes **ausverkauft.**

Soeurs Heineck (Dupré),
Kaufhaus, N 1, 8.

Die complete Laden-Einrichtung ist billig abzugeben. 40098

„Ceralin“
vorzüglichste, flüssige
Eucalcium-, Rödel- und
Parquetbodenwische
empfiehlt: 46191
J. H. Kern,
C 2, 10 1/2, u. 11.



Luhm's Wasch-Extract.
Gibt schönste Wäsche!
Niederlegen Sie sich davon.
1/2 Pfund-Schachtel à 15 Pf.
zu haben in Mannheim bei:
H. Brilmayer, H. Burger, Hugo
Reier, Georg Diez, H. Hüger,
Joh. G. Jäger, Gebr. Koch,
Joh. Lichtenthaler, W. Müller,
Carl Schneider, Adrian Schmidt,
H. Scherer, Heintz Isenack, Carl
Theier, J. Wulfer, J. Ziegler
Kor.
Engros-Vertrieb durch
Bachmann & Buri in
Mannheim. 44019

„Ceralin“
vorzüglichste, flüssige
Eucalcium-, Rödel- und
Parquetbodenwische
empfiehlt: 46192
Carl Müller,
R 3, 10, B 6 u.
Gr. Merzstrasse 41.

**von Bremen
nach
New-York
in 7 bis 8 Tagen
Balti-
more
26558**
Norddeutscher Lloyd Bremen
Eid-
wasserige,
Olefin-
Kalksalz
beisubst
Wasserges
General-Agen
Jean Oberk
Mannheim, Q 2, 14

**„Große
Setzen 11 1/2 Max“**
besteht aus 3 Stücken mit پاک
Borstentopf, Saug- oder Reib-
gerät u. neuen, geringsten Preis-
geräth. Oberseite 2 m 1.120 cm be-
in besten Qualitäten 15-18 Pf.
mit guten Halbzinsen 18-22 Pf.
für feinen Tannin 23-28 Pf.
Zurück von Baden, Orpèd, ge-
täglich Verträge abgeschlossen.
Otto Schmidt & Co., Köln a. Rh.
Halle-Berlin-Vertrieb

„Ceralin“
vorzüglichste, flüssige
Eucalcium-, Rödel- und
Parquetbodenwische
empfiehlt: 46193
Wilh. Müller,
U 5, 26.

ENGLAND VIA HOEK VAN HOLLAND-HARWICH.

Täglicher Dienst, auch Sonntags, durch die zu erbschten unter britischer Flagge fahrenden
Doppelschrauben-Schnelldampfer „Dresden“, „Vienna“, „Berlin“, „Amsterdam“ und
„Chelmsford“, welche 1800 Tonnengehalt haben, und über 3000 Pferdekraft entwickeln.

Mannheim-London 18 Stunden

Einzelreise: I. Classe: M. 70.50. II. „ 48.90. 15 Tage gültig	Abf. 1.30 Nm. Köln via Venlo-Geldern Hoek van Holland (Qual) do. Harwich (Parkston Quay) London (Liverpool Street Station)	Abf. 6.12 „ 10.55 „ 11.50 „ 6.40 Vm. 8.10 „	Doppelreise: I. Classe M. 108.90. II. „ 72.90. 30 Tage gültig.
---	--	--	--

Durchgehende Corridor-Wagen Mannheim-Hoek van Holland bis an die Dampfer. Express-
züge von Harwich nach London ebenso nach Nord-England und Schottland direct ohne London zu
berühren. Grosse Zeit- und Kosten-Ersparnis. Direkte Gepäck-Abfertigung nach London. Reisende
nach allen anderen Stationen lassen das Gepäck nur bis Harwich einschreiben. Billets für diese
Route sind am Bahnhof in Mannheim zu haben. Regelmässiger Tag- und Nachtdienst von
Rotterdam bzw. Hoek van Holland für den Güter-Verkehr.
Fabrikantlicher Versandet und weitere Auskunft erteilt E. Osswald, Ober-Inspector der
Great Eastern Eisenbahn, 14 Domhof, Köln a. Rh. 37878

Erstklassige Qualitätsmarke

SUPERBE

Karl Kircher & Co., Mannheim.

„EXCELSIOR“ flüssig-weisses Bohnerwachs

(garant. reines Bienenwachs) 45577
für
Parquet, Möbel u. Linoleum
Höchster Glanz
bei geringster Mühe
und grosser Zeitersparnis.
Nur in weissen Glasflaschen à 1 Liter: Preis
Mk. 1.50 und 1/2 Liter: Preis 80 Pfg.
bei Anna Behn, L 4, 17; Hugo Beyer, G 3, 1; A. Brilmayer, L 12, 6;
Daams Wwe., E 8, 10; Wilh. Horn, D 5, 12; P. Karb, E 2, 13; Louis Lochert,
R 1, 1; M. Oettinger Nachf., J 1, 5; Jakob Uhl, M 2, 9; Carl Weber, G 8, 5.

Wie erkennt man die
Hunde-Räute?
Wenn ein Hund
sich fortwährend scharrt, be-
nagt, an Tischen und Stühlen
schneuert, ja sogar schon haar-
lose Stellen und kleine Eiter-
bläschen bei ihm sich zeigen,
dann hat er sicher die Räute.
Eine Büchse „Geo Dozier's
Parasitencreme“ (Gesamt-
gesch. 4179, völlig giftfrei u.
preisgekrönt mit gold. 2. stüb.
Med.) genügt, ihn sofort davon
zu befreien. Per Büchse n.
genauer Gebrauchs-Anweisung
Mk. 1.50. 80825
Mohren-Apotheke.
Versandt nach Ausserhalb.

Max Wallach, D 3, 6
Inhaber: 45719
Hartog & Gerson
Vielefelder
u. Hausmacher Leinen
in allen Breiten.
Weisse und farbige
Handtücher u. Tischzeuge
Herren- u. Damenwäsche
Anfertigung
ganzer Ausstattungen.
Telephon 1192.

Es wird fortwährend
zum
Waschen und Bügeln
angenommen und prompt und
billig beorgt. 33863
Große Vorhänge werden
gerne u. gebügelt bei billiger
Preiskalkulation.
Q 5, 19, partorre.
Strümpfe
und Socken werden billig
angefertigt. 36923
L. Schäfer,
Rittelstraße 84, 2. Stock